

**JOHANN SAMUEL BEYER**  
(1669–1744)

# **Frohlocket und jauchzet ihr Frommen**

(Weihnachten)

Kantate für 2 Oboen, Fagott, 2 Violinen, 3 Violen,  
Sopran, Alt, Tenor Bass, vierstimmigen Chor (SATB) und  
Basso continuo

Herausgegeben von  
**KLAUS-JÜRGEN GUNDLACH**



EDITION 4245



*Die vorliegende Edition ist als **Erstausgabe** durch die VG Musikedition geschützt.*

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung  
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

*Copyright 2021 by Strube Verlag GmbH, München*

Umschlag: Petra Jerčič, München  
([www.petra-jercic.de](http://www.petra-jercic.de))

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**[www.strube.de](http://www.strube.de)  
[info@strube.de](mailto:info@strube.de)**

## Vorwort

Die Suche nach dem Namen Johann Samuel Beyer und seinen Lebensumständen fällt in der einschlägigen Literatur des 18. Jahrhunderts dürftig aus. Johann Gottfried Walther erwähnt ihn in seinem „Musikalisches Lexikon“ (1732) als „Cantor und Chori Musici Direktor zu Freyberg in Meissen“ und weist auf die Ausgabe „eine teutsche Anweisung zur Singe Kunst“ unter dem Titel „Primae liniae Musicae Vocalis“ hin, der 1716 und 1719 ein zweiter und dritter Teil folgten.

Geboren wurde Samuel Beyer 1669 in Gotha. Über seine Ausbildung ist nichts bekannt. Arno Werner führt in seinem Buch „Städtische und fürstliche Musikpflege in Weissenfels“ (Leipzig 1911) eine Tätigkeit als Musiklehrer im Hause des Juristen Prof. Wildvogel in Jena an. 1694 erfolgte eine Anstellung als Stadtkantor in Weißenfels, wo Johann Gotthilf Krieger, Sohn des Hofkapellmeisters Johann Philipp Krieger, zu seinen Schülern zählte. In Weißenfels lernte er vermutlich Erdmann Neumeister kennen, der von 1704–1706 dort als Hofgeistlicher wirkte und vom dem der Text der vorliegenden Concerto-Aria-Kantate stammt. 1699 bewarb sich Beyer erfolgreich um die Stelle des Kantors und Musikdirektors in Freiberg, die er bis zu seinem Tod 1744 ausübte. Beyer starb am 9. Mai 1744 während eines Kuraufenthaltes in Karlsbad.

Templin, im April 2021

*Dr. Klaus-Jürgen Gundlach*

Aufführungsdauer ca. 11 Minuten

Ein vollständiger Stimmensatz der Kantate ist in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) unter der Signatur Mus.2166-E-500 (RISM ID: 211004321) in einer Kopie von Samuel Jacobi überliefert.

Titelblatt:

Ad.  
Nativitatis.

Frohlocket und jauchzet ihr Frommen

a  
2 Hautbois  
Bassone  
2 Violini  
Violetta  
2 Viole da Braccio  
S.A.T.B. 4 in Rip.  
con  
Continuo  
J.S. di Beyer.  
Fes. 1. Nativit. 1708. 1711.

(Signatur SJ des Kopisten (Samuel Jacobi))

Der Text des Kirchenliedes „Frohlocket und jauchzet ihr Frommen!“ stammt von Erdmann Neumeister, veröffentlicht 1717 in „Fünffache Kirchen-Andachten bestehend in teils einzelnen, teils niemals gedruckten Arien, Cantaten und Oden auf alle Sonn- und Fest-Tage des ganzen Jahres“. Das Lied muss allerdings mindestens neun Jahre früher entstanden sein, wie es die Datierungen der Aufführungen auf dem Titelblatt ausweisen.

Die beiden Oboen und das Fagott sind im tiefen Kammerton notiert und stehen eine kleine Terz höher. Johann Gottfried Walther benennt in seinem Musikalischen Lexikon die Violetta als italienische Bezeichnung der Viola da Braccio: „Violetta (ital.) ist eine Geige zur Mittelpartie, sie werde gleich auf Braccien, oder kleinen Viole di Gamben gemacht“. Die Violetta und die beiden Violen da Braccio sind weitgehend colla parte mit den Chorstimmen geführt. Die Violetta wurde in der vorliegenden Ausgabe, der gängigen Praxis jener Zeit folgend, als Viola 1 ausgewiesen.

Die Verteilung solistischer- und Chorpässagen (Solo – Tutti) in Nr. 2 ergibt sich aus den Ripieno-Stimmen. Der Wechsel scheint nicht konsequent notiert zu sein. Ergänzungen wurden vom Herausgeber in Klammern gesetzt. Die Nummerierung der Sätze erfolgte durch den Herausgeber.

### **Einzelanmerkungen:**

Zitiert wird in der Reihenfolge Takt, Stimme, Zeichen im Takt, Anmerkung.

Nr. 1:

20, Vl.2, 2-4: fis", e". fis", geändert in gis", fis", gis"

21, Vla. 3,2: a, geändert in gis

Nr. 2:

7, Vl. 2, 6: cis", geändert in e" (s. Ob.2, T. 10)

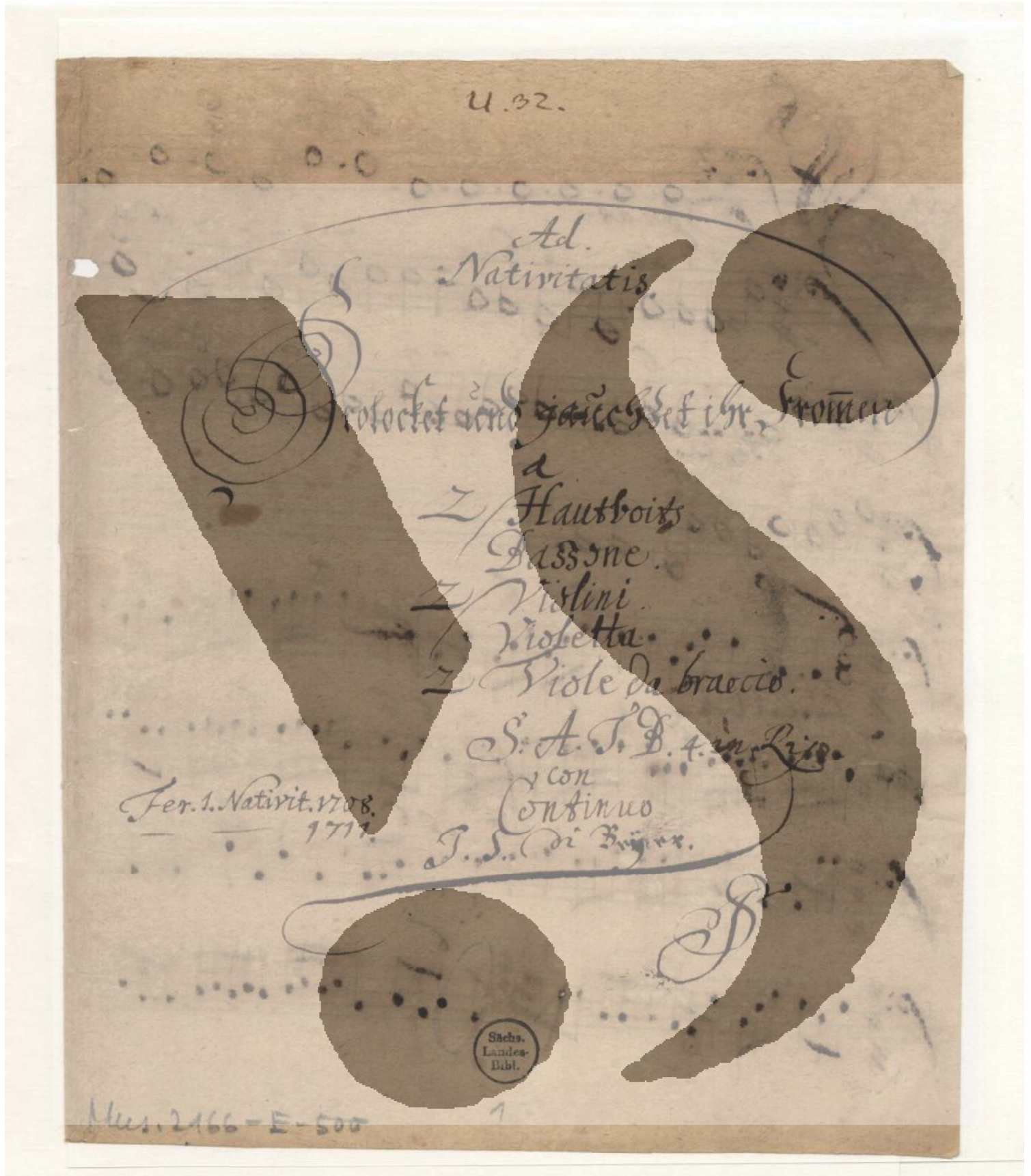
10, Ob.1, 4: gis", geändert in g" (s. Vl.1, T. 7)

10, Ob.2, 5-6: cis"-d", geändert in d"-e" (s. Vl.2, T. 7)

30, Ob.2, 4: a', geändert in h'

38, Ob.2, 1-3: rhythmisch angeglichen

38, Vl.2, 6: gis", geändert in a" (s. Alt)



Faksimile der Titelseite